

DIE WUNDERSAME BROTVERMehrUNG

Eines Tages rief Jesus seine Jünger zu sich, und sprach zu ihnen: „Es ist nun Zeit, dass ihr alleine von Dorf zu Dorf reist, den Menschen die Botschaft Gottes bringt und die Kranken heilt.“ Die Jünger waren verunsichert, ohne Jesus zu den Menschen zu gehen. Aber er schlug ihnen vor, in Gruppen zu zweit zu reisen.

Er sagte ihnen auch, dass sie nur das Nötigste mitnehmen, und wenn sie eingeladen werden, dort für einige Zeit bleiben sollen. In einer Stadt aber, wo man ihnen nicht zuhören will, sollen sie schnell weiterziehen.



Nach einigen Wochen kehrten die Jünger zurück. Aufgeregt erzählten sie, was sie alles erlebt haben. Aber Jesus konnte sehen wie müde sie waren: „Wir haben alle Ruhe nötig, lasst uns mit einem Boot ans andere Ende des See von Galiläa fahren“. Jesus wollte zu einer ruhigen Stelle, an der sie reden und sich ausruhen konnten.

Aber daraus sollte nichts werden, denn Jesus war inzwischen so bekannt, dass die Menschen ihm überall hin folgten. Viele Menschen erfuhren von seiner Ankunft und erwarteten ihn am Ufer. Sie begrüßten ihn laut und forderten ihn auf, zu ihnen zu sprechen. Die Jünger wollten sie weg schicken, aber Jesus sagte: „Ein guter Hirte würde seine Schafe nicht fortschicken, nur weil er müde ist. Genausowenig kann ich diese Menschen wegschicken.“

Jesus predigte den ganzen restlichen Tag zu den vielen Menschen bis die Jünger zu Jesus sagten: „Schick sie jetzt fort, es wird spät, und wenn sie sich nicht beeilen, werden sie sich nichts mehr zu essen kaufen können.“ Jesus erwiderte ihnen: „Warum gebt ihr ihnen nichts zu essen?“ Die Jünger glaubten, nicht recht gehört zu haben und sagten: „Das könnten wir uns niemals leisten, das sind mindestens fünftausend Menschen!“ Jesus befahl ihnen das Essen, das einige Menschen mitgebracht haben zu sammeln. Es waren fünf Brote und zwei Fische. Dann ließ er die Menschen in kleine Gruppen teilen und ins Gras setzen. Als sich alle gesetzt hatten, nahm er die fünf Brote und die zwei Fische, hielt die Speise für alle sichtbar in die Höhe, dankte Gott und begann das Mahl auszuteilen.



Die Jünger waren ihm dabei behilflich. Sie füllten das Essen in Körbe und verteilten es unter die hungrigen Menschen.

Schließlich wurden alle satt und es war sogar noch einiges über. Verwundert starrten die Jünger auf das übergebliebene Essen. Jesus sah ihre Gesichter und lachte: „Nehmt es mit, für unser nächstes Mahl wird es noch reichen.“ Jeder der Jünger nahm einen vollen Korb. Jesus aber erzählte ihnen nie, wie es geschah, dass alle Menschen satt wurden. Er sagte nur: „Ihr wisst, dass Gott alles kann, warum seid ihr so erstaunt, dass er auch für seine Menschen sorgen kann?“ Aber die Jünger hätten sich nicht wundern müssen, denn sie wussten bereits, dass Jesus erstaunliche Dinge bewirken konnte. Die Brotvermehrung war nur eines der vielen Wunder, die er vollbrachte.